

Spielplatz als Toilette und Rauchertreff?

Jugendliche gehen nur wenig pfleglich um mit dem neuen Spielgerät in der Kita „Kiefernzwerg“

Beeskow (sab) Muß ein Sandkasten als Toilette benutzt werden? Warum werden Wäscheleinen zerschnitten, Zweige von Bäumen abgeknickt, Platten zerschlagen? Ist ein Kinderspielplatz der geeignete Rauchertreff?

Diese und andere Fragen stellen sich gegenwärtig die Erzieherinnen der Kita „Kiefernzwerg“ im Kiefernweg. Was im September ihr ganzer Stolz war, droht nun nach einem halben Jahr Benutzung dem Mißbrauch anheimzufallen. Damals konnte für die Kita ein neuer Spielplatz aufgebaut werden, da eine Stiftung Geld für schöne, bunte Spielgeräte gab. Nicht nur die Kinder aus der Kita sollten in

den Genuß kommen, dieses Spielzeug zu nutzen. Am Wochenende und am Nachmittag durften auch die Anwohner-Kinder auf dem Kitagelände spielen. Die einzige Einschränkung: die Kinder durften nicht älter als zwölf Jahre sein. Denn die Spielgeräte waren eher für kleinere, leichtere Kinder gebaut. Eltern sollten außerdem darauf achten, daß der Spielplatz nicht beschädigt und mißbraucht wird.

Nun jedoch dies: „Jeden Montag muß unser Hausmeister etwas reparieren“, sagt Kita-Leiterin Ramona Ludwig. Mal sind die Sitzbänke rampolliert oder das Dach vom Abenteuerhaus beschädigt. Fast immer muß her-

umliegendes Papier weggesammelt werden, das im Sandkasten und auf dem Rasen verstreut liegt, obwohl sogar auf dem kleinen Gelände mehrere Papierkörbe hängen. Ramona Ludwig berichtet: „Es sind meist ältere Kinder, so dreizehn-, vierzehnjährige, die sich hier treffen.“ Sie würden auch von den Dächern der kleinen Holzhäuser springen, im Sommer sei ein Sonnendach zerrissen worden.

Anwohnern, die die Jugendlichen beobachteten und sie zur Rede stellten, sei patzig geantwortet worden. Was soll man auch tun, fragt Ramona Ludwig. Genau wisse man nie, wie alt

die Kinder sind, ob nun zwölf oder älter. Darum könne nicht konsequent eine Grenze gezogen werden. Und was die Großen vormachen, fügt Ramona Ludwig hinzu, trauen sich die Kleineren dann auch.

Inzwischen hat die Erzieherin mit dem Bürgermeister gesprochen: Den Spielplatz für Auswärtige zu schließen, wurde in Betracht gezogen. Allerdings wolle man den Kindern und Jugendlichen noch eine Chance geben, so die Leiterin. Schaden würde es eher den kleineren Kindern, die zum Spielen auf das Kita-Gelände kommen. Und mit Verboten werden Ursachen auch nicht beseitigt.